

STADT SOLOTHURN

CORWETSCH

Neues Leben auf verlassener Alp

Der Solothurner Verein «Corwetsch» hat sich zum Ziel gesetzt, einer seit Jahrzehnten verlassenen Alp im Simplongebiet neues Leben einhauchen. Seit drei Jahren wird das Alpgebäude oberhalb Gondo saniert.

Die Anreise ist lang und recht beschwerlich: Eine zweieinhalbstündige Zugfahrt nach Brig, eine Stunde im Postauto über den Simplon. Und dann, zum Desert sozusagen, zweieinhalb Stunden zu Fuss über den Weiler Alpen hinauf zur Alp Corwetsch. Die Mühe lohnt sich: Hier, gut 2000 Meter über Meer, taucht man ein in eine andere Welt. Ein überwältigendes Panorama empfängt den Wanderer, die karge Landschaft strahlt ihren besonderen Charme aus, die Zivilisation ist weit, weit weg.



Monika Frischknecht

Neues ermöglichen

Und hier, am Ende der Welt, ein paar hundert Meter neben der italienischen Grenze, ist ein Solothurner Verein seit drei Jahren daran, ein zerfallenes, seit 40 Jahren verlassenes Alpgebäude wieder aufzubauen. «Es geht uns nicht darum, Altes oder Überaltertes zu retten. Wir wollen Neues ermöglichen», sagt Daniel Grossenbacher. Der 45-jährige Solothurner ist Präsident des Vereins Corwetsch und Vater der Idee, der Alp im Simplongebiet neues Leben einhauchen. «Auf Corwetsch weiden, wie auf den meisten umliegenden Alpen, seit Jahrzehnten keine Kühe mehr. Die Alphütte war dem Zerfall preisgegeben.»

Grossenbacher war vor rund zehn Jahren im Rahmen eines

Forschungsprojekts der Uni Bern auf die Gegend aufmerksam geworden. «Die Landschaft faszinierte mich, vor allem aber die Alpgebäude, ganz aus Gneis und Lärchenholz.» Die Idee, eines der Häuser wieder aufzubauen und neue Aktivitäten zu ermöglichen, liess ihn nicht mehr los. «Ich suchte das Gespräch mit Einheimischen, redete aber auch im Freundeskreis über meine Vision», erinnert er sich. Im Jahr 2002 war es dann so weit: Der Verein «Corwetsch» wurde gegründet, die Sanierung der Alp in Angriff genommen.

Ort der Stille

Unzählige Arbeitsstunden wurden inzwischen geleistet, verschiedene Organisationen und

Vor vierzig Jahren wurde die Alp Corwetsch im Simplongebiet verlassen. Nun wird das Haus von Solothurnern wieder instandgestellt.

DER VEREIN

Bez-Klasse hilft mit

Der Verein Corwetsch zählt rund 50 Mitglieder: Privatpersonen, vor allem aus der Region Solothurn und Simplon, die Gemeinden Gondo und Simplon, aber auch Institutionen wie die Rudolf Steiner Schule Solothurn oder die lokale Alpengenossenschaft. Seit 2002 arbeiten verschiedene Gruppen (Schulklassen, Workcamp Switzerland, Caritas etc.) während sechs bis zehn Wochen pro Jahr an der Sanierung des Alpgebäudes auf Corwetsch. Das Projekt wird durch Mitglie-

derbeiträge, Spenden und Institutionen finanziert. 2004 etwa unterstützte die Loterie Romande das Projekt mit 10 000 Franken. Kommende Woche werden **zwei Klassen der Bezirksschule Solothurn** im Weiler Alpen verbringen und einerseits bei der Sanierung des Gebäudes auf Corwetsch mit-helfen, andererseits die Alpen-genossenschaft Alpen bei verschiedenen Arbeiten unterstützen. Sie werden an dieser Stelle **täglich im Tagblatt** über ihre Erlebnisse berichten. **fri**

Schulen haben wochenweise auf Corwetsch gearbeitet. Die Mauern sind wieder aufgebaut, das Dach erneuert, neue Fenster eingebaut. Momentan wird im ehemaligen Kuhstall ein Schlafraum für rund zehn Personen eingerichtet. «Wie sich das Projekt nach der Sanierung entwickeln wird, weiss noch niemand genau», sagt Grossenbacher. Corwetsch soll ein «Spielraum» werden für Menschen und Gruppierungen, die die Stille suchen, abseits der Zivilisation. «Ich stelle mir vor, dass etwa Jugendliche die Alp als Etappenort für Wandernde anbieten, oder auch, dass gestresste Städter hier wieder zur Ruhe finden können.»

MONIKA FRISCHKNECHT
www.corwetsch.ch